



Gesamtzeit
Etwa 60 Minuten
Alter
8–14 Jahre



© UNICEF

Die Kindheit von morgen gestalten: Für jedes Kind, jedes Recht



Lernziele

- Erste Einblicke in das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (kurz: die UN-Kinderrechtskonvention)
- Verständnis des Zusammenhangs zwischen den Globalen Zielen und diesem Übereinkommen
- Überlegungen zu einer Zukunft, in der alle Kinderrechte geachtet werden
- Diskussion über die Rechte der Kinder sowie eigene Aktionen zum Weltkindertag

Unterrichtsmaterialien

- Kopien der Handouts für die Schüler (für Gruppen- oder Einzelaktivität)

Hinweis an Lehrkräfte:

Weitere Unterrichtsmaterialien, die sich auf die Zusammenhänge zwischen Kinderrechten und den Globalen Zielen konzentrieren, stehen hier zur Verfügung:

[So wird jeder Tag zum Weltkindertag – Stundenverlaufsplan](http://worldslargestlesson.globalgoals.org/make-every-school-safe-to-learn/)

<http://worldslargestlesson.globalgoals.org/make-every-school-safe-to-learn/>

Hier finden Sie einen Stundenverlaufsplan <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/introduce-the-global-goals/> sowie ein Video <https://www.youtube.com/watch?v=WOyUYa-FU9I>, um Ihren Schülerinnen und Schülern die globalen Nachhaltigkeitsziele vorzustellen.

Stundenverlaufsplan im Überblick

Schritt 1: Definition der Bedeutung von Kindheit

Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, darüber nachzudenken, was Kindheit für sie bedeutet, und verschiedene Interpretationen genauer zu betrachten.

Schritt 2: Vorstellung der UN-Kinderrechtskonvention

Stellen Sie der Klasse fünf Kinderrechte vor.

Schritt 3: Erzielte Fortschritte und bestehende Herausforderungen verstehen

Eine interaktive Aufgabenstellung hilft, Fortschritte und Herausforderungen mit Blick auf die Kindheit besser zu verstehen.

Schritt 4: Kreativer Ausdruck der eigenen Vision

Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf, sich bildlich vorzustellen, wie Kindheit künftig für alle Kinder aussehen soll, und ihre Vision auf kreative Weise auszudrücken.

Schritt 5: Aktiv werden und Kinderrechte feiern!

Ideen für Kinder/Jugendliche, den Weltkindertag zu feiern und mit einem #TagderKinderrechte in der Schule aktiv zu werden.

Umsetzung des Stundenverlaufsplans in der Praxis

Dieser Stundenverlaufsplan lässt sich entsprechend dem Kontext Ihres Bildungsumfeldes anpassen und erweitern. Die folgende Schritt-für-Schritt-Anleitung kann Ihren Schülern und Schülerinnen helfen, ihre eigene Vision von Kindheit zu entwickeln. Ergänzende Ideen zur Vertiefung des Themas finden Sie jeweils am Ende einzelner Schritte unter dem Titel „Wir gehen noch weiter“.

Hinweis an Lehrkräfte

Im ersten Schritt geht es um eine Diskussion darüber, was Kindheit in den Augen der Einzelnen bedeutet. Diese Diskussion kann als kurzer Einstieg in den Unterricht dienen oder anhand der nachstehend vorgeschlagenen Fragen intensiver geführt werden.

Bitte Sie Ihre Klasse, folgende Punkte zu diskutieren: Was bedeutet das Wort Kindheit für mich? Was verbinde ich damit?

Bitte Sie ihre Schülerinnen und Schüler, zunächst einmal aufzuschreiben, was ihnen spontan dazu einfällt. Machen Sie deutlich, dass niemand seine Notizen zeigen muss, wenn er/sie das nicht möchte.

Diskutieren Sie obige Fragen nun innerhalb der Klasse und greifen Sie dabei verschiedene Beiträge auf.

Zeigen Sie ihnen als nächstes die Anhänge **1, 2, 3 und 4** – Illustrationen verschiedener Künstler aus aller Welt, die unterschiedliche Blickweisen auf das Thema Kindheit eröffnen. Stellen Sie Fragen wie *Handelt es sich bei all diesen Bildern um Darstellungen von Kindheit? Welche Ähnlichkeiten seht ihr zwischen eurer eigenen Kindheit und der Darstellung des Künstlers? Welche Unterschiede seht ihr?*

Mögliche weitere Fragen zur Anregung/Vertiefung einer Diskussion:

- Wann beginnt die Zeit der Kindheit eigentlich? Und wann endet sie?
- Was bedeutet Kindheit?
- Glaubt ihr, Kindheit sieht für Kinder überall auf der Welt gleich aus? Dass alle Kinder ihre Kindheit in gleicher Weise erleben?
- Inwiefern könnte die Zeit der Kindheit hier bei uns ähnlich oder auch ganz anders aussehen als beispielsweise in (Name eines anderen Landes).
- Was ist wichtig für eine „gute“ Kindheit?

Hinweis an Lehrkräfte:

Der Begriff „Kind“ bezieht sich auf jeden Menschen unter 18 Jahren.

Bitte Sie Ihre Schüler im Anschluss an die Klassendiskussion, sich nun noch einmal anzusehen, was sie zu Beginn des Unterrichts notiert haben. *Hat sich irgendeine eurer Vorstellungen von Kindheit verändert? Gibt es etwas, das ihr hinzufügen möchtet? Hat euch unsere Diskussion in der Klasse vielleicht auf einen neuen Gedanken gebracht? Hat sie euren Blick auf dieses Thema vielleicht verändert?*

Sammeln Sie einige Aspekte, die alle in der Klasse als bedeutsam für die Kindheit erachten.

Wir gehen noch weiter:

- Dollar Street bietet eine tolle Möglichkeit, sich anzusehen, wie Kinder anderswo auf der Welt leben. Suchen Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den eigenen Lebensumständen und denen anderer Kinder. <https://www.gapminder.org/dollar-street/matrix>

Erklären Sie Ihrer Klasse im nächsten Schritt, das sich auch andere bereits Gedanken zum Thema Kindheit gemacht haben und darüber, was es bedeutet, ein Kind zu sein. Vor dreißig Jahren haben sich die Vereinten Nationen (ein Zusammenschluss nahezu aller Regierungen der Welt) auf ein rechtsverbindliches Dokument geeinigt – das sogenannte Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Convention on the Rights of the Child), allgemein bekannt als die UN-Kinderrechtskonvention. Dieses Dokument umfasst 54 Artikel, die darlegen, welche Rechte Kinder haben und wie Regierungen zusammenarbeiten sollten, um diese Rechte für alle Kinder erreichbar zu machen. Im Jahr 2019 feiern wir den 30. Jahrestag dieses Übereinkommens.



Zeigen Sie **Anhang 5**. Bitte Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, sich noch einmal ihre ursprünglichen, zu Beginn des Unterrichts notierten Gedanken zum Thema Kindheit anzusehen. Können sie Verbindungen zwischen ihren eigenen Notizen und der Kinderrechtskonvention erkennen?

Lassen Sie einige Punkte laut vorlesen und diskutieren Sie sie in der Klasse. Erklären Sie Ihren Schülern, dass Sie sich im Folgenden – obwohl alle Rechte gleich wichtig sind und miteinander in Beziehung stehen – zunächst auf 5 Aspekte konzentrieren wollen:

- **Das Recht, gehört und ernst genommen zu werden** – (Artikel 12 Respekt der Meinung von Kindern, Artikel 13 Gedanken frei äußern, Artikel 14 Gedanken- und Religionsfreiheit, sowie Artikel 15 Gruppen bilden und beitreten)
- **Das Recht auf faire Behandlung** – (Artikel 2 Keine Diskriminierung)
- **Das Recht auf Bildung** – (Artikel 28 Recht auf Bildung, sowie Artikel 29 Bildungsziele)
- **Das Recht auf Leben und gesunde Entwicklung** – (Artikel 6 Recht auf Leben, sowie Artikel 24 Gesundheit, Wasser, Nahrung, Umwelt)
- **Das Recht auf Spiel** – (Artikel 31 Recht auf Freizeit)

Lassen Sie sie dann – unter Bezugnahme auf ihre ursprünglichen Notizen – herausarbeiten, wie sie diese Rechte in ihrer eigenen Kindheit wahrnehmen.

Hinweis an Lehrkräfte: Falls Sie die Kinderrechtskonvention und/oder einzelne Rechte, die in Ihrem Umfeld/Kontext besonders relevant sind, eingehender behandeln möchten, finden Sie weitere Informationen unter: <https://home.crin.org/rights-gallery>

Schritt 3: Erzielte Fortschritte und bestehende Herausforderungen verstehen

20
Min.

Erklären Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, dass in den letzten dreißig Jahren zwar bereits viele Fortschritte erzielt wurden im Bemühen, das Erleben der eigenen Kindheit weltweit für alle Kinder zu verbessern, dass Kinder jedoch trotz allem nach wie vor mit zahlreichen Problemen konfrontiert sind.

Option 1: Lassen Sie Ihre Klasse nach Beispielen dafür suchen: In welchen Punkten haben sich die Dinge verbessert? Welchen Herausforderungen bestehen noch immer? Verteilen Sie **Anhang 7**. Lassen Sie sie nun selbst zuordnen, welcher Fortschritt mit welchem Kinderrecht in Verbindung steht. Gleiches dann mit den entsprechenden Herausforderungen. Zum Schluss können sie ihre Ergebnisse dann entweder ausschneiden und auf die Vorlage von **Anhang 9** aufkleben oder direkt dort eintragen.

Option 2: Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf, die Fortschritte und Herausforderungen, die mit Blick auf die Kinderrechte festzustellen sind, eingehender zu untersuchen. Zeigen Sie Ihrer Klasse zur Unterstützung eventuell die **Anhänge 8 und 10**. In die grünen und roten Dreiecksfelder von **Anhang 9** können Ihre Schüler dann zentrale Fakten und Daten zum jeweiligen Kinderrecht eintragen.

Wenn alle fertig sind, bitten Sie nochmals um eine gemeinsame Diskussion. Fragen Sie Ihre Klasse:
Gibt es Statistiken oder Zahlen, die ihr so nicht erwartet hättet?

Erklären Sie, dass die Welt ständig im Wandel begriffen ist – fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler: *Glaubt ihr, dass Kindheit heute anders aussieht als früher? Stehen Kinder/Jugendliche heute vor anderen/neuen/mehr Herausforderungen als vor 30 Jahren? Fehlen eurer Meinung nach vielleicht noch irgendwelche Kinderrechte?*

Hinweis an Lehrkräfte: Die Kinder könnten hier auf das Internet/Online-Themen zu sprechen kommen, z. B. auf „das Recht auf Zugang zum Internet“, „das Recht, im Netz geschützt zu werden“ usw. Obwohl sich das Übereinkommen nicht ausdrücklich mit der digitalen Welt befasst, sind viele Artikel doch pauschal genug gefasst, um auch diese Aspekte mitabzudecken, so etwa Artikel 17 (Zugang zu Information) und Artikel 13 (Meinungsfreiheit).

Fragen Sie nun Ihre Klasse: *Was könnten wir tun, um aus all diesen rot markierten negativen Fakten und Herausforderungen grüne, positive Punkte zu machen? Was für einen Plan müssten wir dafür entwickeln?* Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler ein paar erste Ideen diskutieren und zeigen Sie ihnen dann **Anhang 11**. *Wie könnten die Globalen Ziele uns helfen, die Wahrung aller Kinderrechte zu gewährleisten?*

Erklären Sie Ihren Schülern, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele – genau wie die UN-Kinderrechtskonvention auch – von vielen Regierungen (193) unterzeichnet wurden und diese somit eine Verantwortung für ihre Umsetzung tragen. Jedes der Globalen Ziele bildet sozusagen die Überschrift für eine ganze Reihe handlungsorientierter Einzelziele, die zur Erreichung des Gesamtziels beitragen sollen. Dabei können eben diese Ziele zugleich auch zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention beitragen. Genau wie die Kinderrechte sind auch die Globalen Ziele voneinander abhängig, wobei alle Ziele – ebenso wie alle Artikel – gleichwertig und gleichrangig sind. Selbst wenn manche Herausforderungen in der Kindheit wohl auch künftig bestehen werden, so verkörpern die Globalen Ziele doch eine Art Aktionsplan, der zur weltweiten Wahrung der Rechte von Kindern beitragen soll.

Lassen Sie die Zuordnung zwischen Globalen Zielen und Kinderrechten in Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit vornehmen. Bitten Sie Ihre Schüler und Schülerinnen dann, in den jeweils äußeren Feldern von **Anhang 9** diejenigen Globalen Ziele einzutragen, die dem betreffenden Kinderrecht entsprechen. **Anhang 12** zeigt ein Beispiel der vollständig ausgefüllten Vorlage aus Anhang 9. Bitte beachten Sie: Die möglichen Zuordnungen zwischen Globalen Zielen und Kinderrechten überschneiden sich in vielen Fällen, sodass Ihre Schüler möglicherweise andere – aber dennoch richtige – Zuordnungen vornehmen als in diesem Beispiel gezeigt.

Wir gehen noch weiter:

An diesem Punkt könnten Sie beispielsweise auch das Factfulness Quiz von Hans Rosling vorstellen, an dem Ihre Schülerinnen und Schüler teilnehmen können <http://forms.gapminder.org/s3/test-2018>, um eine faktenbasierte Sichtweise nicht nur auf Fragen der Kindheit, sondern auch solche von allgemeiner globaler Relevanz zu bekommen und weiterzugeben.

Zur Feier des 30. Jahrestages der UN-Kinderrechtskonvention entwirft UNICEF Symbole für jeden der Hauptartikel der Konvention, angelehnt an die Symbole für die Globalen Ziele (siehe Anhang 11). Sie, wie auch Ihre Schülerinnen und Schüler, können pro Artikel aus jeweils drei Vorschlägen wählen und für das bevorzugte Symbol abstimmen. Klicken Sie einfach auf das Symbol, das Ihnen am besten gefällt. Dabei kann für alle oder auch nur für einige Artikel abgestimmt werden, als Klasse oder auch jeder für sich. Die Abstimmung läuft vom 12. April bis 14. Juni 2019. <https://www.surveymonkey.com/r/crcicons>

Schritt 4: Kreativer Ausdruck der eigenen Vision

20
Min.

Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, jetzt – da ihnen bewusster ist, vor welchen Herausforderungen Kinder stehen – ihre eigene Vision davon zu entwickeln, wie Kindheit in Zukunft aussehen soll, d. h. einer Zukunft, in der die Rechte eines jeden Kindes geachtet werden. Lassen Sie dabei Ihren Schülern die Wahl, wie sie ihre Vision zum Ausdruck bringen möchten. Hier nur ein paar Möglichkeiten als Beispiel:

- Schreiben eines Zeitungsartikels über die Herausforderungen, vor die Kinder gestellt sind, wenn sie ihre Rechte wahrnehmen möchten, oder eine imaginäre Nachrichtenschlagzeile für einen Artikel, wie er in 30 Jahren erscheinen könnte, wenn alle Kinder weltweit gleichberechtigten Zugang zu all ihren Rechten genießen, und der beschreibt, wie dies erreicht wurde.
- Verfassen eines Gedichts über die eigene Vision der Kindheit der Zukunft.
- Zeichnen/Malen eines Bildes der Welt, in der prinzipiell alle Kinder die Möglichkeit haben, eine Kindheit zu erleben, in der ihre Rechte geachtet werden – an diesem Punkt könnten Sie auch auf die Abbildungen in den **Anhängen 1, 2, 3 und 4** eingehen.
- Verfassen eines Rap- oder Songtextes, der die eigene Vision davon beschreibt, wie Kindheit in der Zukunft aussehen soll.
- Schreiben eines kurzen Kapitels/Abschnitts über die eigene Vision, mit der Möglichkeit all diese einzelnen Kapitel am Ende zu einem gemeinschaftlich erstellten Buch zusammenzufügen.

unicef | WORLD CHILDREN'S DAY



Der Weltkindertag ist der jährliche Aktionstag von UNICEF „von Kindern für Kinder“. Jedes Jahr am 20. November – dem Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention – übernehmen Kinder in aller Welt Rollen in Politik, Wirtschaft, Medien, Sport, Unterhaltung, Schulen und anderen Institutionen, die normalerweise von Erwachsenen bekleidet werden.

Ein #TagderKinderrechte ist eine Möglichkeit, auf die drängendsten Probleme von Kindern aufmerksam zu machen und das allgemeine Bewusstsein dafür zu schärfen. Als sichtbarer Ausdruck der Kinderrechte macht er deutlich, dass jedes Kind das Recht hat, gehört zu werden, teilzuhaben und eine Rolle im gesellschaftlichen Leben seines Umfelds zu spielen.

Die Möglichkeiten, die Kinderrechte am Weltkindertag gemeinsam mit anderen in aller Welt zu feiern, sind vielfältig – hier ein paar Ideen!

- **Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler direkt:** Welche Möglichkeiten und Prozesse würdet ihr euch – als Ausdruck eures Rechts, gehört und ernst genommen zu werden – in der Schule wünschen?
- **Schüler als Lehrer:** Die Schülerinnen und Schüler geben ihre Kenntnisse, Fertigkeiten oder Ideen im Rahmen eines Workshop weiter – an andere Schüler oder sogar Lehrer.
- **Schülerräte oder -ausschüsse:** Die Schüler haben die Möglichkeit, mit ihren Schülerbeiräten zu sprechen und spezifische Sachverhalte oder auch Ideen zu diskutieren.
- **Tag der offenen Tür:** Die Lehrkräfte lassen buchstäblich ihre Türen offen, als Einladung an alle Schülerinnen und Schüler, über ein Kinderrechtsthema zu diskutieren.
- **Einladung von Lokalpresse und Rundfunk:** Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, ihre Aktionen zur Feier des Weltkindertags ebenso wie ihr neu erworbenes Wissen und ihre Arbeitsergebnisse einem breiteren Publikum zu präsentieren.
- **Einladung des schulischen Umfelds:** Laden Sie Eltern und Erziehungsberechtigte zu einer Schülerpräsentation über die UN-Kinderrechtskonvention ein.
- **Veranstaltung einer Schuldebatte:** Organisieren Sie eine Schuldebatte zu einem Kinderrechtsthema.
- **Schüler als Mentoren:** Bringen Sie ältere Schüler mit jüngeren zusammen, damit sie sich austauschen und voneinander lernen können.
- **Werden Sie in Ihrer Gemeinde aktiv:** Unterstützen Sie Schüler dabei, ihre Meinungen und Ansichten gegenüber Vertretern der Kommunalverwaltung zum Ausdruck zu bringen und so ihre Rechte innerhalb ihrer Gemeinschaft vor Ort wahrzunehmen.
- **„Blau machen“ – mal ganz offiziell:** Bitten Sie Schüler wie auch Lehrer, sich am 20. November ganz in Blau zu kleiden und/oder die Schule blau zu dekorieren, um den Weltkindertag zu feiern!

Ein #TagderKinderrechte ist dabei aber mehr als nur ein PR-Gag. Überlegen Sie, wie sich die Entscheidungen und Aktionen der Schüler zum Weltkindertag im Weiteren nachhaltig umsetzen lassen, und inwiefern dies dazu beitragen könnte, die Möglichkeiten der Einbeziehung von Kindern an Ihrer Schule kontinuierlich auszuweiten. **Bitte achten Sie dabei vor allem darauf, die Kinder und Jugendlichen in den gesamten Prozess einzubinden, von der Planung bis zur Ausführung, um dem Geist des Tages – von Kindern für Kinder – treu zu bleiben.**

Um ein positives, sicheres und respektvolles Erlebnis für alle Beteiligten zu gewährleisten, sollte ein #TagderKinderrechte die detaillierten Leitlinien von UNICEF berücksichtigen. <https://uni.cf/kidstakeoversafeguarding>

Teilen Sie die kreative Arbeit Ihrer Schüler mit uns!

Teilen Sie Fotos Ihrer Schüler während des Unterrichtsgeschehens, damit wir ihre Stimme noch verstärken können!

Senden Sie uns eine E-Mail an lesson@project-everyone.org

Twittern Sie uns @TheWorldsLesson @UNICEF Verwenden Sie die Hashtags **#fürjedesKind #TagderKinderrechte**

#30JahreKinderrechte #Weltkindertag, um uns mitzuteilen, was Ihre Schülerinnen und Schüler zur Kindheit der Zukunft sagen!

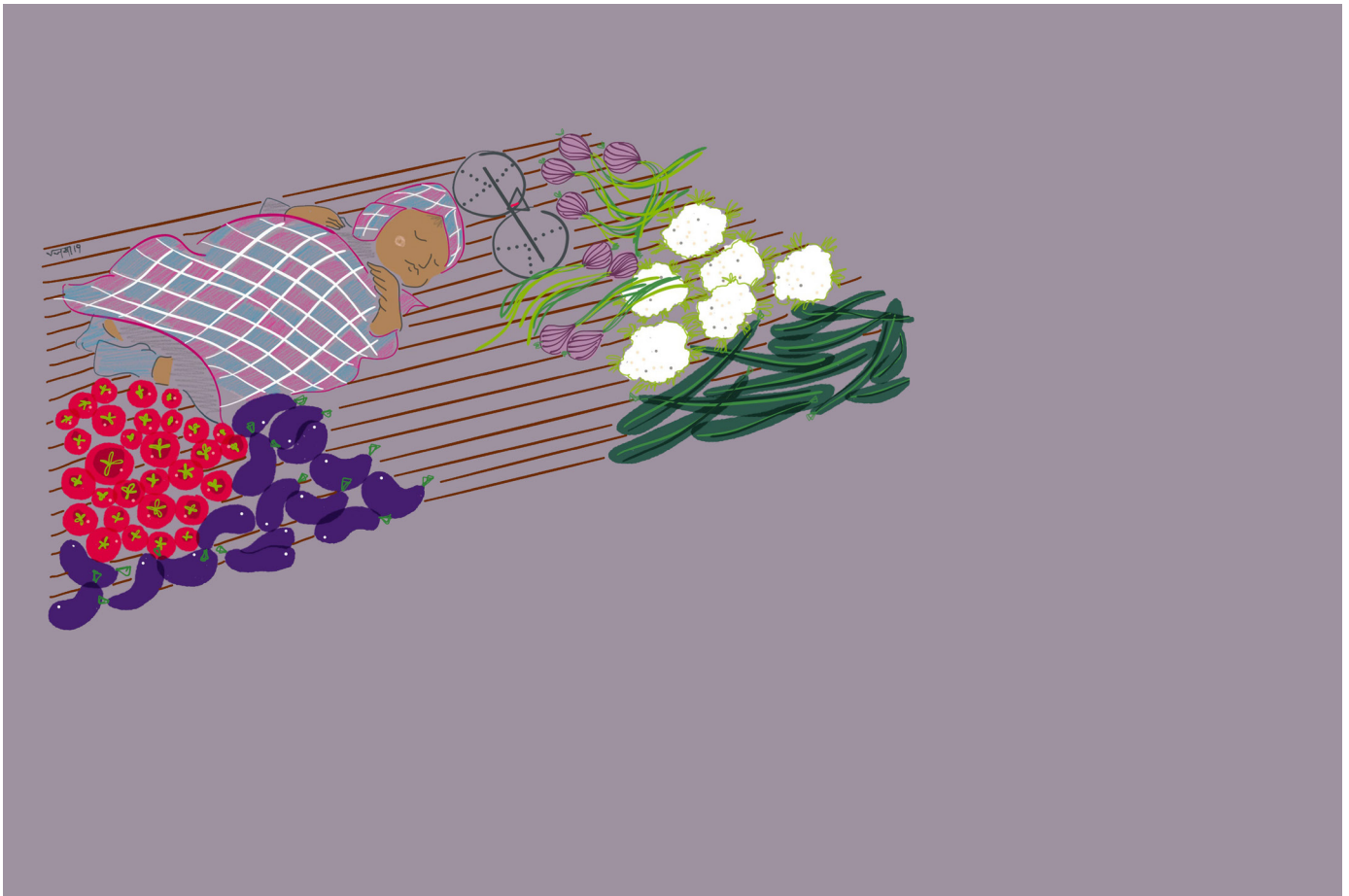


Illustration von: Vijaya Rajendra Lastkahn

Anhang 2: Illustrationen der Kindheit



Illustration von: Alfie Luna Montesinos

Anhang 3: Illustrationen der Kindheit



Illustration von: Aneta Pacholska



Illustration von: Chris Gadbury

Anhang 5: UN-Kinderrechtskonvention – Einfache Version

1 DEFINITION EINES KINDES	2 KEINE DISKRI- MINIERUNG	3 KINDESWOHL	4 KINDERRECHTE VERWIRKLICHEN	5 ELTERNSCHAFT	6 RECHT AUF LEBEN	7 NAME UND NATIONALITÄT
8 IDENTITÄT	9 FAMILIEN ZUSAMMEN- HALTEN	10 ELTERN IN ANDEREN LÄNDERN	11 SCHUTZ VOR ENTFÜHRUNG	12 RESPEKT DER MEINUNG VON KINDERN	13 GEDANKEN FREI ÄUSSERN	14 GEDANKEN- UND RELIGIONS- FREIHEIT
15 GRUPPEN BILDEN UND BEITRETEN	16 SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE	17 ZUGANG ZU INFORMATION	18 VERANT- WORTUNG VON ELTERN	19 SCHUTZ VOR GEWALT	20 KINDER OHNE ELTERN	21 ADOPTION
22 FLÜCHTLINGS- KINDER	23 KINDER MIT BEHINDE- RUNGEN	24 GESUNDHEIT, WASSER, NAHRUNG, UMWELT	25 UNTERBRIN- GUNG	26 SOZIALE UND WIRTSCHAFT- LICHE HILFE	27 NAHRUNG, KLEIDUNG, SICHERES ZUHAUSE	28 RECHT AUF BILDUNG
29 BILDUNGSZIELE	30 MINDERHEITEN- SCHUTZ	31 RECHT AUF FREIZEIT	32 SCHUTZ VOR WIRTSCHAFT- LICHER AUSBEUTUNG	33 SCHUTZ VOR SUCHTMITTELN	34 SCHUTZ VOR SEXUELLEM MISSBRAUCH	35 VERHÜTUNG VON ENTFÜHRUNG UND KINDERHANDEL
36 SCHUTZ VOR SONSTIGER AUSBEUTUNG	37 KINDER IN HAFT	38 SCHUTZ IM KRIEG	39 GENESUNG UND REINTEGRATION	40 STRAFRECHT	41 ANWENDUNG DES BESTEN GESETZES	42 JEDER SOLL KINDERRECHTE KENNEN

43-54
FUNKTION DER
KONVENTION

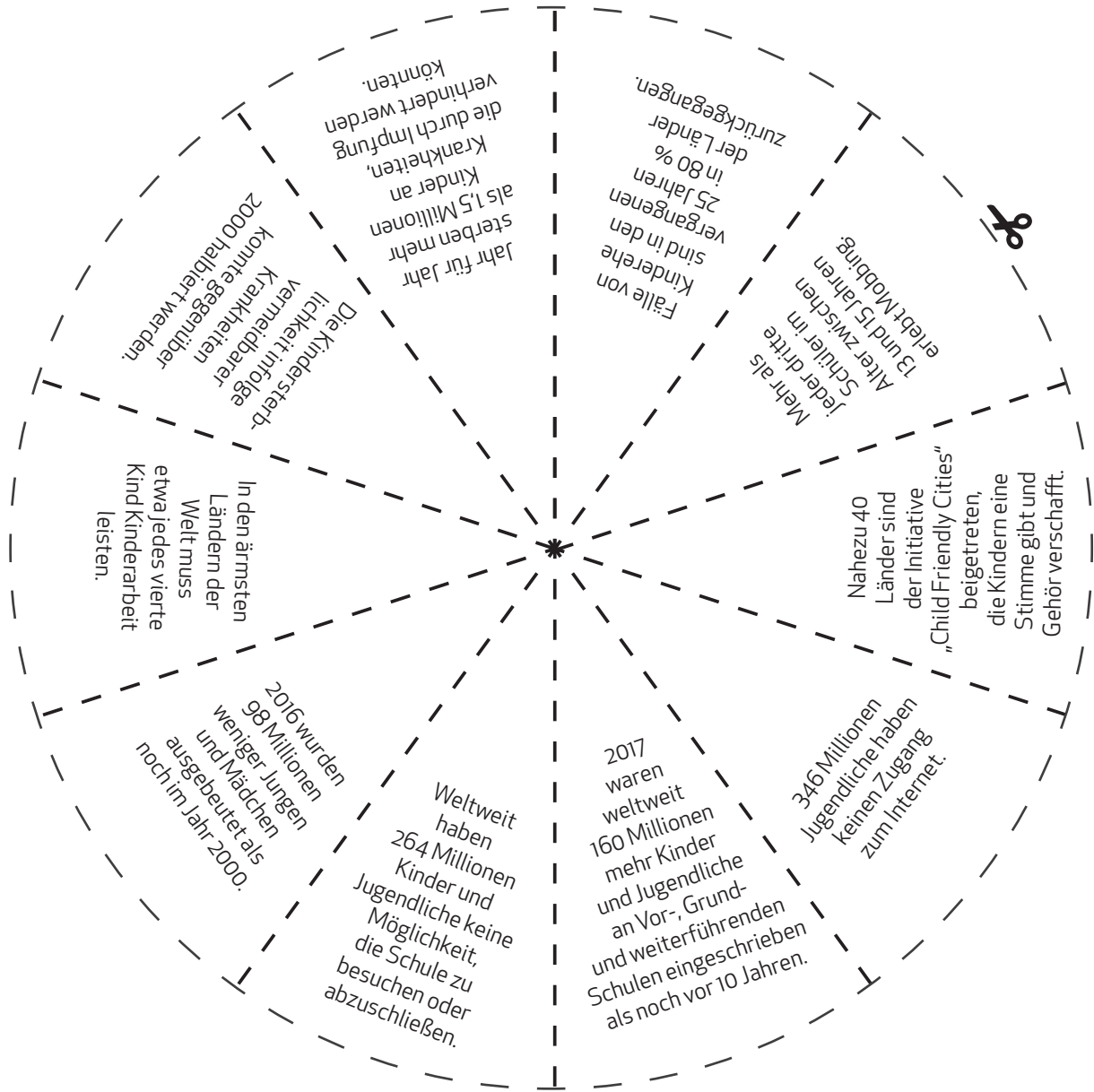
<p style="text-align: center;">Artikel 1</p> <p>Definition eines Kindes: Jeder Mensch unter 18 Jahren ist ein Kind. Alle Kinder haben alle Rechte dieser Konvention</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 2</p> <p>Keine Diskriminierung: Alle Kinder haben diese Rechte, egal wer sie sind, wo sie leben, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben, was ihre Eltern machen, welche Sprache sie sprechen, welche Religion sie haben, ob sie Junge oder Mädchen sind, in welcher Kultur sie leben, ob sie eine Behinderung haben, ob sie reich oder arm sind. Keinem Kind darf irgendeines der beschlossenen Rechte weggenommen werden.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 3</p> <p>Kindeswohl: Wenn Erwachsene Entscheidungen über Dich treffen, sollen sie zuerst daran denken, was das Beste für Dich ist. Alle Einrichtungen für Kinder müssen ihrem Wohl dienen.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 4</p> <p>Kinderrechte verwirklichen: Dein Staat muss alle geeigneten Mittel einsetzen, um Deine Rechte zu verwirklichen. Alle Länder sollen zusammenarbeiten, damit die Kinder überall auf der Welt ihre Rechte ausüben können.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 5</p> <p>Elternschaft: Deine Eltern sollen Dir dabei helfen, dass Du Deine Rechte kennst und durchsetzen kannst. Sie sollen berücksichtigen, dass Deine eigenen Fähigkeiten sich entwickeln.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 6</p> <p>Recht auf Leben: Du hast das Recht zu leben und Dich bestmöglich zu entwickeln.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 7</p> <p>Name und Nationalität: Du hast das Recht auf eine Geburtsurkunde, auf eine Staatsangehörigkeit und auch das Recht, Deine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 8</p> <p>Identität: Du hast das Recht auf eine Identität, das heißt, auf Deinen Namen, eine Nationalität und Familienbeziehungen. Wenn etwas davon fehlt, muss der Staat helfen, dass Deine Identität voll hergestellt wird.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 9</p> <p>Familien zusammenhalten: Du hast das Recht, bei Deinen Eltern zu leben, es sei denn, das wäre nicht gut für Dich. Wenn Du aus irgendeinem Grund von beiden Eltern oder einem Teil der Eltern getrennt lebst, hast Du das Recht, regelmäßig mit ihnen in Verbindung zu sein, außer es würde Dich gefährden.</p>

<p style="text-align: center;">Artikel 10</p> <p>Eltern in anderen Ländern: Wenn Du und Deine Eltern in verschiedenen Ländern leben, sollen die Staaten Euch unterstützen, wieder zusammen zu ziehen</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 11</p> <p>Schutz vor Entführung: Niemand darf Dich gegen Deinen Willen im Ausland festhalten. Die Staaten müssen Dich davor schützen</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 12</p> <p>Respekt der Meinung von Kindern: Du hast das Recht, Deine eigene Meinung mitzuteilen und Erwachsene müssen das, was Du sagst, ernst nehmen. Auch Richter müssen Dich anhören, wenn Du betroffen bist.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 13</p> <p>Gedanken frei äußern: Du hast das Recht, das, was Du denkst und fühlst, anderen mitzuteilen, indem Du redest, zeichnest, schreibst oder auf andere Art und Weise. Du darfst aber keinen anderen Menschen damit verletzen oder kränken. Du hast das Recht zu erfahren, was in der Welt vor sich geht.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 14</p> <p>Gedanken- und Religionsfreiheit: Du hast das Recht, Dir Deine eigene Meinung zu bilden und zu entscheiden, ob Du an einen Gott glaubst oder nicht. Deine Eltern sollen Dir dabei helfen, aber auch Deine Meinung berücksichtigen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 15</p> <p>Gruppen bilden und beitreten: Du hast das Recht, Dich mit anderen zusammenzuschließen, und Ihr dürft Euch friedlich versammeln. Aber dabei dürft Ihr die Rechte anderer nicht verletzen.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 16</p> <p>Schutz der Privatsphäre: Du hast das Recht auf eine Privatsphäre. Niemand darf ungefragt Deine Briefe lesen, Dein Zimmer durchsuchen oder ähnliches tun. Niemand darf Dich beschämen oder beleidigen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 17</p> <p>Zugang zu Information: Du hast das Recht, alles zu erfahren, was Du für ein gutes Leben wissen musst, aus dem Radio, der Zeitung, Büchern, dem Computer und anderen Quellen. Erwachsene sollen dafür sorgen, dass die Informationen, die Du erhältst, Dir nicht schaden. Außerdem sollen sie Dir helfen, die Informationen, die Du brauchst, zu finden und zu verstehen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 18</p> <p>Verantwortung von Eltern: Du hast das Recht, von beiden Eltern erzogen und gefördert zu werden. Deine Eltern müssen bei allem, was sie tun, dafür sorgen, dass es Dir gut geht. Der Staat soll die Eltern bei dieser Aufgabe unterstützen, zum Beispiel durch Kindergärten, Gesundheitsdienste und Ähnliches</p>

<p style="text-align: center;">Artikel 19</p> <p>Schutz vor Gewalt: Du hast das Recht auf Schutz, damit Du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 20</p> <p>Kinder ohne Eltern: Du hast das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe, falls Du nicht mit Deinen Eltern leben kannst.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 21</p> <p>Adoption: Dein Staat muss dafür sorgen, dass Du nur dann adoptiert werden kannst, wenn das in Deinem Interesse liegt.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 22</p> <p>Flüchtlingskinder: Flüchtlingskinder haben das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe. Auch alle anderen Rechte der Kinderrechtskonvention gelten für sie in dem Land, in dem sie gerade sind. Der Staat, die Vereinten Nationen und andere Organisationen müssen ihnen helfen, zu ihrer Familie zurückzukehren, falls sie alleine auf der Flucht sind. Falls dies nicht möglich ist, müssen sie wie andere Kinder ohne Eltern behandelt werden.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 23</p> <p>Kinder mit Behinderungen: Du hast das Recht auf besondere Förderung und Unterstützung, falls Du behindert bist. Dir stehen auch in diesem Fall alle Rechte der Konvention zu, so dass Du ein gutes Leben führen und aktiv am sozialen Leben teilnehmen kannst.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 24</p> <p>Gesundheit, Wasser, Nahrung, Umwelt: Du hast das Recht auf die bestmögliche Gesundheit, medizinische Behandlung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen, eine saubere und sichere Umgebung, Schutz vor schädlichen Bräuchen und das Recht zu lernen, wie man gesund lebt.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 25</p> <p>Unterbringung: Wenn du in einer Pflegefamilie bist oder in einem Heim lebst, hast Du das Recht, dass regelmäßig überprüft wird, ob es Dir dort gut geht.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 26</p> <p>Soziale und wirtschaftliche Hilfe: Du hast das Recht, von den sozialen Sicherungssystemen Deines Staates unterstützt zu werden.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 27</p> <p>Nahrung, Kleidung, sicheres Zuhause: Du hast das Recht, in Lebensverhältnissen aufzuwachsen, die ermöglichen, dass Du Dich gut entwickeln kannst. Dafür sind zuerst Deine Eltern verantwortlich. Wenn Deine Eltern das nicht können, muss der Staat helfen, damit Du das Nötige hast, vor allem Nahrung, Kleidung und eine Wohnung.</p>

<p style="text-align: center;">Artikel 28</p> <p>Recht auf Bildung: Du hast das Recht auf eine gute Schulbildung. Die Grundbildung soll nichts kosten. Du sollst dabei unterstützt werden, den besten Schul- und Ausbildungsabschluss zu machen, den Du schaffen kannst. Der Staat muss dafür sorgen, dass alle Kinder in die Schule gehen und kein Kind dort schlecht behandelt wird.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 29</p> <p>Bildungsziele: Deine Bildung soll Dir helfen, alle Deine Talente und Fähigkeiten zu entwickeln. Sie soll Dich außerdem darauf vorbereiten, in Frieden zu leben, die Umwelt zu schützen und andere Menschen und ihre Rechte zu respektieren, auch wenn sie anderen Kulturen oder Religionen angehören. Dafür sollst Du auch die Menschen- und Kinderrechte kennenlernen und achten.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 30</p> <p>Minderheitenschutz: Jedes Kind hat das Recht, eine eigene Kultur, Sprache und Religion zu leben, egal, ob das alle Menschen in seinem Land so tun oder nicht. Minderheiten und Ureinwohner benötigen dafür besonderen Schutz.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 31</p> <p>Recht auf Freizeit: Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, Dich zu erholen und Dich künstlerisch zu betätigen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 32</p> <p>Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung: Der Staat muss Altersgrenzen für die Arbeit von Kindern erlassen. Er muss Dich vor Arbeit schützen, die schlecht für Deine Gesundheit oder Deine Schulbildung ist. Falls Du eine erlaubte Arbeit machst, hast Du das Recht auf Sicherheit am Arbeitsplatz und auf faire Bezahlung.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 33</p> <p>Schutz vor Suchtmitteln: Du hast das Recht auf Schutz vor Drogen und Drogenhandel.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 34</p> <p>Schutz vor sexuellem Missbrauch: Du hast das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 35</p> <p>Verhütung von Entführung und Kinderhandel: Die Staaten der Welt müssen alle Kinder davor schützen, entführt oder verkauft zu werden.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 36</p> <p>Schutz vor sonstiger Ausbeutung: Du hast das Recht auf Schutz vor jeder Art von Ausbeutung.</p>

<p style="text-align: center;">Artikel 37</p> <p>Kinder in Haft: Niemand darf Dich auf grausame oder unmenschliche Weise bestrafen. Die Todesstrafe für Kinder muss überall abgeschafft werden. Nur in seltenen Ausnahmefällen dürfen strafmündige Kinder ins Gefängnis gesperrt werden. Wenn es geschieht, müssen sie kindgerecht behandelt werden und sofort Zugang zu einem Anwalt haben. Sie müssen mit ihren Eltern in Verbindung bleiben können.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 38</p> <p>Schutz im Krieg: Du hast das Recht auf Schutz im Krieg. Ein zusätzlicher Vertrag bestimmt, dass kein Kind zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden darf.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 39</p> <p>Genesung und Reintegration: Du hast das Recht auf Hilfe, wenn Du misshandelt, vernachlässigt oder ausgebeutet wurdest. Der Staat muss helfen, dass Du wieder in normales Leben zurückfindest.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 40</p> <p>Strafrecht: Du hast das Recht auf rechtliche Hilfe und faire Behandlung vor Gericht, wenn Du strafmündig bist, und die Gesetze müssen Deine Rechte respektieren. Der Staat soll eigene Jugendgerichte einrichten und verschiedene Wege anbieten, um Jugendliche, die gegen Gesetze verstoßen haben, die Rückkehr ins gemeinsame Leben zu ermöglichen.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 41</p> <p>Anwendung des besten Gesetzes: Falls Gesetze Deines Landes Deine Rechte besser schützen als die Kinderrechtskonvention, sollen diese gelten.</p>	<p style="text-align: center;">Artikel 42</p> <p>Jeder soll Kinderrechte kennen: Der Staat soll dafür sorgen, dass alle Kinder und Erwachsenen die Kinderrechte kennen.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 43 bis 54</p> <p>Funktion der Konvention: Diese Artikel erklären, wie die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie UNICEF dafür sorgen wollen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.</p>		



Anhang 8: Fakten zum Status quo der Kindheit¹

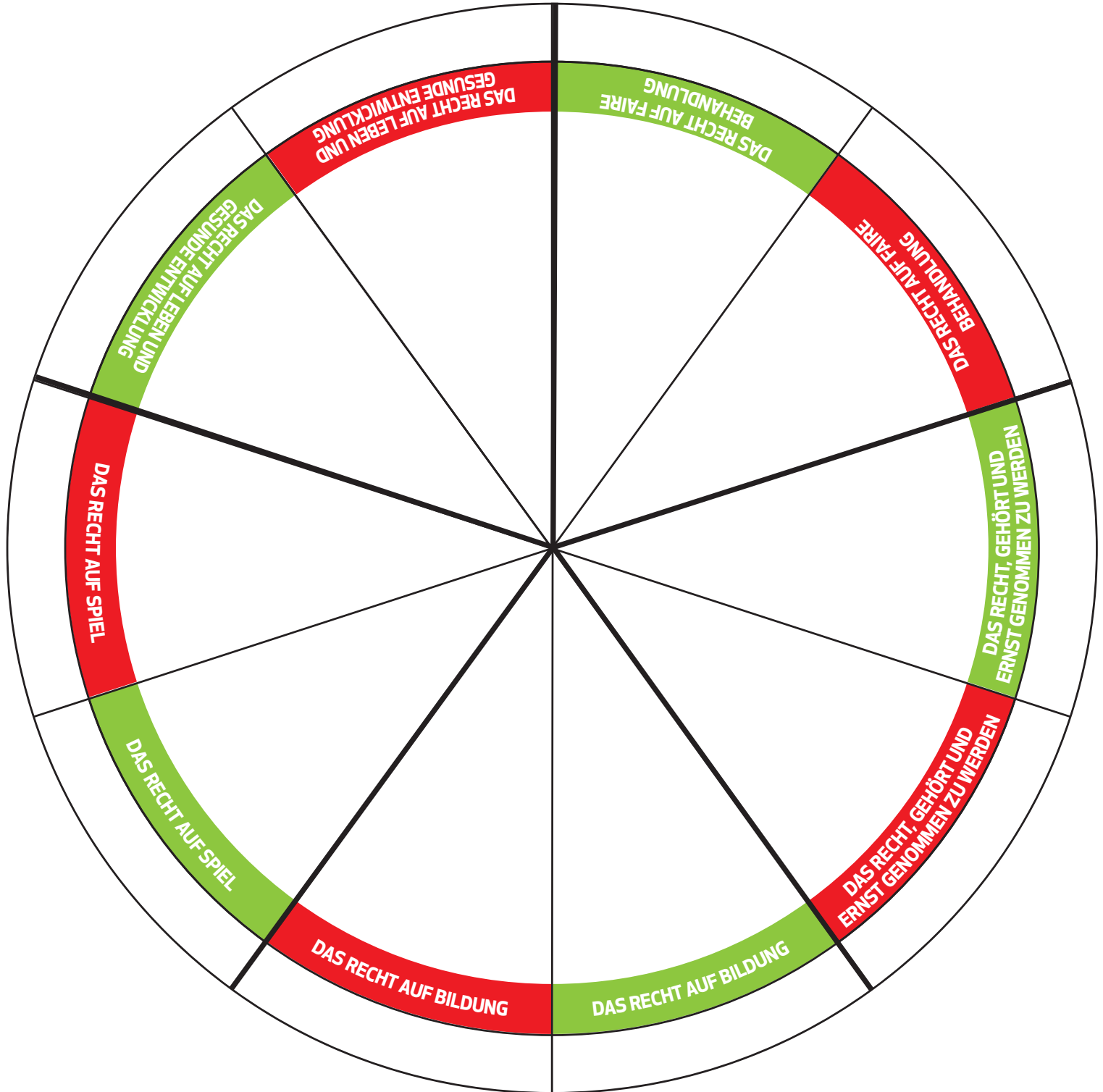
Weitere Informationen zu vielen Kinderrechtsfragen finden Sie unter www.data.unicef.org

- 346 Millionen Jugendliche haben keinen Zugang zum Internet.*
- Die IAO berichtet, dass etwa 152 Millionen Kinder im Alter zwischen 5 und 17 Jahren regelmäßig arbeiten.**
- In den ärmsten Ländern der Welt muss etwa jedes vierte Kind Kinderarbeit leisten.*
- 114 Millionen der Kinder, die Kinderarbeit leisten, sind unter 14 Jahre alt.**
- 2016 wurden 98 Millionen weniger Jungen und Mädchen ausgebeutet als noch im Jahr 2000.**
- 93 % der Kinder sagten, dass sie beim Spielen glücklicher sind.***
- Spielen gehört zu den wichtigsten Aktivitäten, durch die sich kleine Kinder grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben können.*
- Täglich werden 18.000 Kinder, die an vermeidbaren Ursachen gestorben wären, überleben.*
- Polio wurde – abgesehen von drei Ländern – weltweit ausgerottet.****
- Die Kindersterblichkeit infolge vermeidbarer Krankheiten konnte gegenüber 2000 halbiert werden.****
- Durch Impfung werden jedes Jahr 2-3 Millionen Kinder vor tödlichen Kinderkrankheiten wie Masern, Durchfall und Lungenentzündung bewahrt.*
- In der Zeit zwischen 2000 und 2014 haben Masernimpfungen schätzungsweise 17,1 Millionen Todesfälle verhindert.*
- Seit 2000 wurden 2,5 Milliarden Kinder geimpft, und die Zahl der Poliofälle ist um mehr als 99 Prozent gesunken – auf nur noch 22 Fälle im Jahr 2017.*
- Tag für Tag sterben etwa 15.000 Kinder im Alter von unter 5 Jahren.*
- 31 % der Schulen haben kein sauberes Wasser.*
- Jährlich sterben mehr als 1,5 Millionen Kinder an Krankheiten, die sich durch Impfung verhindern lassen.
- 2017 waren weltweit 160 Millionen mehr Kinder und Jugendliche an Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen eingeschrieben als noch vor 10 Jahren.*
- Weltweit haben 264 Millionen Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit, die Schule zu besuchen oder abzuschließen.*
- 63 Millionen Kinder im Grundschulalter (in der Regel 6-11 Jahre) gehen nicht zur Schule.*
- 61 Millionen Jugendliche im Alter der Sekundarstufe I (in der Regel 12-14 Jahre) gehen nicht zur Schule.*
- Jugendliche im Alter der Sekundarstufe II (in der Regel 15-17 Jahre) stellen die größte Gruppe derjenigen, die keine Schule besuchen. Etwa 139 Millionen von ihnen (53 Prozent aller) gehen nicht zur Schule.*
- Mehr als die Hälfte aller Kinder, die keine Schule besuchen, leben in Subsahara-Afrika.*
- Nahezu jedes vierte Kind, das keine Schule besucht, lebt in von Krisen betroffenen Ländern.*
- Geschätzte 617 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit haben keine Möglichkeit, sich ein Mindestmaß an Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen zu erwerben.*
- Nahezu jedes vierte Kind, das keine Schule besucht, lebt in einem von Krisen betroffenen Land.*
- Mehr als 100 Millionen junge Menschen können nicht lesen.*
- Seit 2015 haben mehr als 20 Länder Maßnahmen ergriffen, um Kinderehen ein Ende zu setzen.****
- Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurden 25 Millionen Kinderehen abgewendet.*
- Allgemein sind Fälle von Kinderehe in den vergangenen 25 Jahren in 80 % der Länder zurückgegangen.*****
- Jedes Jahr werden 12 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet.*
- 75 % der Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren werden von ihren Betreuern regelmäßig gewaltsam diszipliniert.*
- Mehr als jeder dritte Schüler im Alter zwischen 13 und 15 Jahren erlebt Mobbing.*

¹ Hinweis zu den Datenquellen: * = UNICEF-Daten – www.unicef.org ** = IAO – www.ilo.org *** = Real Play Coalition – www.realplaycoalition.com, **** = UN-Daten – www.un.org ***** = Mädchen, keine Bräute – www.girlsnotbrides.org

Anhang 9: Arbeitsvorlage für Schüler

Anweisungen: Lassen Sie die Dreiecke für Fortschritt (grün) und Herausforderung (rot) in Bezug auf das jeweilige Kinderrecht ausfüllen. Im Anschluss daran soll sich jeder überlegen, welches Globale Ziel mit dem jeweiligen Kinderrecht in Verbindung steht, und dies im äußeren Ring des Kreises notieren.



Anhang 10: Nützliche Datenrecherche-Links zum Thema Kinderrechte

Links in Bezug auf das Recht auf Bildung

- <https://www.obama.org/globalgirlsalliance/take-action/>
- <https://www.worldbank.org/en/topic/education/publication/misled-opportunities-the-high-cost-of-not-educating-girls>
- <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/fs48-one-five-children-adolescents-youth-out-school-2018-en.pdf>
- <https://www.unicef.org/mena/reports/education-under-fire>
- <http://datatopics.worldbank.org/education/country/afghanistan>

Links in Bezug auf das Recht auf faire Behandlung

- <https://www.girlsnotbrides.org/about-child-marriage/>
- <https://www.obama.org/globalgirlsalliance/take-action/>
- <https://www.worldbank.org/en/topic/education/publication/misled-opportunities-the-high-cost-of-not-educating-girls>
- <https://www.unicef.org/mena/reports/child-marriage-middle-east-and-north-africa>
- <https://www.gatesfoundation.org/goalkeepers/report>

Links in Bezug auf das Recht auf Spiel

- <https://www.realplaycoalition.com/value-of-play-report/>
- <https://www.antislavery.org/slavery-today/child-slavery/>
- <https://www.ilo.org/ipec/facts/lang--en/index.htm>
- https://www.unicef.org/protection/57929_child_labour.html

Links in Bezug auf das Recht auf Leben und gesunde Entwicklung

- <https://www.gatesfoundation.org/>
- https://www.who.int/gender/documents/gender_health_malaria.pdf
- <https://www.who.int/>
- <https://www1.wfp.org/>
- <https://www.gatesfoundation.org/goalkeepers/report>

Links in Bezug auf das Recht, gehört und ernst genommen zu werden

- <https://sdg-tracker.org/>
- <https://www.unicef.org/>
- <https://www.globalcitizen.org/en/>

DIE GLOBALEN ZIELE

für nachhaltige Entwicklung



